

Leitfaden für wissenschaftliche Hausarbeiten in der Fachdidaktik



Fachdidaktik Englisch an der Humboldt-Universität zu Berlin

Unter den Linden 6
10099 Berlin

englischdidaktik@hu-berlin.de

[https://www.angl.hu-berlin.de/department/sec/ele](https://www angl.hu-berlin.de/department/sec/ele)

Version 3, gültig ab dem Wintersemester 2020-2021



1. Ziele und Bestandteile einer wissenschaftlichen Hausarbeit

Sinn und Zweck – Hausarbeiten in der Fachdidaktik Englisch dienen dazu, dass Sie sich reflektiert mit einem Aspekt des Lehrens und Lernens der Fremdsprache Englisch unter einer bestimmten Problem- und Fragestellung befassen. Dabei arbeiten Sie immer mit Bezug auf wissenschaftliche Theorien und Modelle (z.B. von Lehren und Lernen) sowie auf den bestehenden Forschungsstand zu dem gewählten Thema. Sie wählen hierzu einen Gegenstand, z.B. aus einem der folgenden Bereiche:

- Unterrichtsprozesse/-interaktion (u.a.
- Perspektiven von Lehrer*innen oder Schüler*innen auf Unterricht oder Sprachenlernen
- Allgemeine Fremdsprachendidaktik und CLIL (Content-and-Language-Integrated Learning)
- Sprach-, Literatur- oder Kulturdidaktik
- Lehr- und Lernmaterialien
- Bildungs-/Schulpolitik und Fremdsprachenunterricht
- Bildungstheorie und Fremdsprachenunterrichts
- (Zeit-)Geschichte des Fremdsprachenunterrichts
- Fremdsprachliche Bildungsprozesse und Kompetenzerwerb (z.B.

- Pluriliteracy)
- Diversität, Inklusion, Mehrsprachigkeit, Demokratiebildung
- Digitalität und digital gestütztes Fremdsprachenlehren und -lernen

Dazu entwickeln Sie eine konkrete Fragestellung. Aus der Fragestellung ergibt sich wiederum Ihr methodisches Vorgehen. Sie können empirisch (datengestützt) oder theoretisch-konzeptionell vorgehen oder beides kombinieren. Weiterhin können Sie als Teil Ihrer Arbeit die unterrichtliche Umsetzung einer didaktischen Idee entfalten (Sachanalyse der Inputmaterialien, Aufgabenformulierung und Einordnung in die Makrofunktionen des verbalen Denkens – Beschreiben, Analysieren, Argumentieren, etc. – Beschreibung eines Erwartungshorizonts und Entwicklung von Lerngerüsten).

Eine Hausarbeit muss mindestens die folgenden funktionalen Bestandteile in erkennbarer Weise haben. Es ist sinnvoll, aber nicht verpflichtend, dass diese Bestandteile Ihre Arbeit gliedern.

Titel (mit Untertitel) – bringt den Gegenstand und das Thema auf den Punkt;

Einleitung – stellt den Gegenstand, die Fragestellung und das methodische Vorgehen dar. Auch sollen Sie die Wahl des Themas der Arbeit und Ihre Forschungsfrage z.B. vor dem Hintergrund fremdsprachendidaktischer Theoriebildung oder bildungspolitischer Diskurse einordnen und begründen können.

Forschungsüberblick – stellt knapp und präzise die Forschung zum Thema dar, z.B. wissenschaftliche Verortung des Themas und wichtige Forschungsbezüge national und international (interdisziplinär – fremdsprachendidaktisch – ggf. spezifisch für die Englischdidaktik);

Theoretischer Teil – steckt den theoretischen Rahmen ab, führt zentrale Begriffe und Konzepte/Modelle ein und grenzt sie ggf. gegen andere ab;

Analyse-/Argumentationsteil – greift das in der Fragestellung enthaltene Problem auf, differenziert es (z.B. in einer theoretischen Erörterung oder mit Hilfe einer empirischen Studie) und führt es argumentativ zu einer (vorläufigen) Lösung;

Einordnung und Diskussion der eigenen Ergebnisse – stellt abschließend den Rückbezug zur Fragestellung und zum o.g. Forschungskontext her.

Fachdidaktik Englisch an der Humboldt-Universität zu Berlin:

Eine aktuelle Übersicht über das Team der Fachdidaktik Englisch finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.angl.hu-berlin.de/department/sec/ele/about/staff/index.html>

Bilder: Stephan Breidbach



2. Formale Anforderungen an wissenschaftliche Hausarbeiten in der Fachdidaktik Englisch

1. Format allgemein

- linker/rechter Rand; oben/unten jeweils 2,5 cm
- Schrifttyp und Schriftgröße: Times New Roman (12 Pkt.), Arial (11 Pkt.), Calibri (12 Pkt.)
- Schriftgröße in Kapitelnamen und Überschriften: ein oder zwei Punkte größer als der Text selbst, ggf. fett.
- Schriftgröße in Fußnoten: 10 Pkt.
- 1,5-facher Zeilenabstand; 1,0 in Fußnoten
- Blocksatz

2. Titelblatt

Jede wissenschaftliche Hausarbeit hat ein Titelblatt mit folgenden Angaben: Name der Universität und des Instituts, Seminartitel, Name des/der Lehrenden, Titel und Untertitel der Hausarbeit, Name, (Adresse und) HU-E-Mailadresse der Verfasserin/des Verfassers, Matrikelnummer, Abgabedatum.

3. Inhaltsverzeichnis

Jede wissenschaftliche Hausarbeit verfügt über ein Inhaltsverzeichnis. Darin erscheinen die Gliederungspunkte in Form der Kapitelüberschriften samt Seitenzahlen (z.B. 1., 1.1, 1.2 usw.). Die Seitenzählung beginnt mit der ersten Textseite.

4. Sprache

In der Regel werden schriftliche Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache verfasst. Auch eine funktionale Zweisprachigkeit ist möglich. Der Sprachstil der Hausarbeit sollte formal und fachsprachlich angemessen sein: Für alle Hausarbeiten ist eine „alltägliche Wissenschaftssprache“ nach Konrad Ehlich (1999)¹ erforderlich, d.h. eine disziplin- bzw. fachbezogene, diversitätssensible und gendersensible Bildungssprache. Wissenschaftliche Arbeiten sind eine eigene Textsorte, die vor allem von Darstellungen, Analysen, Argumentationen und differenzierten Urteilen oder Schlussfolgerungen geprägt sind. Längere Darstellungen ohne Fokussierung, die lediglich dazu dienen, mehr oder weniger Leseerträge zu referieren, sollten vermieden werden. Oft gerinnen mehrere Stunden Lektürearbeit zu nur einem (Halb-) Satz in der fertigen Arbeit. Das erscheint zwar oft als lästig, ist aber normal für wissenschaftliches Schreiben.

5. Hervorhebungen

Hervorhebungen sind sparsam vorzunehmen. Durch *Kursivsetzung* werden fremdsprachige Begriffe im Text und außerhalb von Zitaten gekennzeichnet.

6. Zitierfähige Literatur

Grob lassen sich drei Typen an Literatur unterscheiden, die

Ihnen in der Fachdidaktik, Erziehungswissenschaft und Pädagogik immer wieder begegnen. Jeder Typ hat seine spezifische Funktion im Fachdiskurs und ist dementsprechend für eine wissenschaftliche Arbeit in unterschiedlicher Weise geeignet:

1. Forschungsliteratur im engeren Sinn (z.B. Artikel aus wissenschaftlichen Zeitschriften, in denen Wissenschaftler*innen über ihre eigene Forschung oder zusammenfassend über ein Forschungsfeld berichten bzw. Monographien mit grundlegenden theoretischen Abhandlungen, auch aus Bezugsdisziplinen);
2. Transferierende Literatur (z.B. Bücher oder Artikel aus wissenschaftlichen Zeitschriften, in denen ein theoretisches Konzept oder Modell für die Bearbeitung fachdidaktischer Fragen verwendet, aber nicht von Grund auf entwickelt wird; z.T. auch wissenschaftliche Lehrbücher und fachliche Einführungen);
3. Literatur für konkrete Verwendungszwecke (z.B. Unterrichts- oder Lehrwerke, Praxisberichte, Rahmenpläne, sprach- oder bildungspolitische Publikationen).

Literatur, die unter 1 und 2 fällt, ist im Allgemeinen zur Unterstützung der eigenen Argumentation zitierfähig. Literatur unter 3 gilt nicht als wissenschaftliche Literatur und kann zu illustrierenden, nicht aber argumentativen Zwecken zitiert werden.² Mitunter berührt Literatur auch alle drei Bereiche. Das ist oft bei Praxis- bzw. Unterrichtsforschung, z.B. Aktionsforschung, der Fall. Sinnvoll ist es, sich bei jedem zitierten Werk zu überlegen, in welche Kategorie es fällt und die Funktion für die Argumentation auch im Hausarbeitstext erkennbar zu machen (z.B.: „AB entwickelt das Konzept XY ursprünglich im Kontext von ...“, oder „CD überträgt das Konzept XY auf Englischunterricht, indem ...“, oder „Dies lässt sich illustrieren durch ...“).

7. Zitate

Zitate sind durch „doppelte Anführungszeichen“ zu kennzeichnen. Zusätze und Auslassungen werden ggf. durch [eckige Klammern] kenntlich gemacht. Langzitate von drei Zeilen und mehr werden als Block eingerückt; hier entfallen die doppelten Anführungszeichen.

8. Kurzverweise im Text (*in-text citations*)

Nach dem Zitat bzw. der Paraphrasierung der Aussage in der Sekundärliteratur folgt der Quellenverweis in folgender Form: (Verfasser*innenname Erscheinungsjahr, Seitenzahl). Die Nennung des Quellenverweises im Fließtext ist der in der Fußnote vorzuziehen; bitte verwenden Sie Fußnoten ausschließlich für zusätzliche (aber relevante) Informationen, Erklärungen, Verweise etc.

Auch bei Übernahme oder Paraphrasierung von Ideen, Einschätzungen und Beurteilungen ist deren Quelle anzugeben.

¹ Siehe Beispiel unter „9. Literaturverzeichnis“

² Siehe: <https://www.ew.uni-hamburg.de/einrichtungen/ew4/didaktik-der-englischen-sprache/files/styleseet-aktuell.pdf>

Machen Sie dies mindestens durch den Zusatz „vgl.“ kenntlich.

Alle Aussagen, die wörtlich und sinngemäß aus Quellen entnommen werden, müssen mit einem Literaturnachweis belegt werden. Dies gilt auch für Ihre eigenen Texte, etwa aus anderen Hausarbeiten. Es muss deutlich werden, was eigene und was fremde Gedanken sind. Nur so 1) schützen Sie sich selbst vor zweifelhaften, kontroversen, unzureichend belegten, vorurteilsbehafteten Formulierungen und Positionierungen, wie sie in der fachdidaktischen Literatur (und nicht nur dort) zuweilen zu finden sind (vgl. auch kritischer Umgang mit Literatur unter 3. Bewertung von Hausarbeiten – Analytische Kompetenzen), und nur so wird 2) das geistige Eigentum Dritter geschützt und die geforderte eigenständige Leistung in einer Hausarbeit deutlich. Bewusste oder unbewusste Missachtung der Zitierpflicht ist ein gravierender Qualitätsmangel und führt zum Nichtbestehen der Prüfung.³

9. Literaturverzeichnis

Bei wissenschaftlichen Hausarbeiten erwarten wir, dass Sie eine eigenständige Literaturrecherche durchführen. Das Literaturverzeichnis enthält sämtliche Quellen der Primär- und Sekundärliteratur, die in der Hausarbeit verwendet wurden. In ihm werden die benutzten Quellen, die mit den verkürzten Einträgen im Text korrespondieren, in alphabetischer Reihenfolge der Autor*innennamen aufgeführt. Forschungsliteratur und pädagogisch-didaktische Publikationen (einschließlich solcher, die online verfügbar sind) werden gemeinsam aufgeführt. Lehrwerke für den Unterricht und Webseiten werden gesondert aufgelistet.

Wichtig ist, dass die Auflistung einheitlich nach einem spezifischen *Style Sheet* erfolgt.⁴ Die folgenden Beispiele richten sich nach der Harvard-Methode.

Monographien

Grundstruktur: Nachname, Name (Erscheinungsjahr). *Titel*. *Untertitel*. Erscheinungsort: Verlag.

Larsen-Freeman, Diane (2000). *Techniques and Principles in Language Teaching*. Oxford: Oxford University Press.

Lehrwerke

Grundstruktur: Nachname, Name (Hrsg.) (Erscheinungsjahr). *Titel*. Erscheinungsort: Verlag.

Schwarz, Hellmut (Hrsg.) (1999). *Englisch G 2000. A 4*. Berlin: Cornelsen.

Artikel/Aufsätze

Grundstruktur: Nachname, Name (Erscheinungsjahr). „Titel. Untertitel“. In: *Titel der Zeitschrift* Jahrgang/Band- bzw. Heftnummer, Seitenzahlen.

Ehlich, Konrad (1999). „Alltägliche Wissenschaftssprache“. In: *Info DaF* 26/1, 3-24.

Online-Artikel

Grundstruktur: Nachname, Name (Erscheinungsjahr). „Titel. Untertitel“. In: *Titel der Zeitschrift* Jahrgang/Band- bzw. Heftnummer, Seitenzahlen. <URL>, wenn angegeben doi: (Zugriffsdatum).

Seitz, Simone. „Inklusive Didaktik: Die Frage nach dem 'Kern der Sache'“. In: *Zeitschrift für Inklusion* 2009/Feb. <<https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/184>>, doi: ... (22.09.2017).

Beiträge in Sammelbänden

Grundstruktur: Nachname, Name (Erscheinungsjahr). „Titel“. bzw. „Titel.“ bei englischsprachigen Texten: In: Nachname, Name (Hrsg.) (Erscheinungsjahr). *Titel*. Erscheinungsort: Verlag, Seitenzahlen.

Königs, Frank G. (2005). „Bildungsstandards und Fremdsprachenunterricht – eine Rechnung mit (noch) vielen Unbekannten“. In: Bauch, Karl-Richard/Burwitz-Melzer, Eva / Königs, Frank G. / Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2005). *Bildungsstandards für den Fremdsprachenunterricht auf dem Prüfstand*. Arbeitspapiere der 25. Konferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts. Tübingen: Narr Verlag, 142-150.

Internet-Quellen

Grundstruktur: Nachname, Name (Erstellungsdatum bzw. -jahr). ggf. „Titel“ bzw. „Titel.“ bei englischsprachigen Texten <URL> (Zugriffsdatum).

Bahr, Lukas / Frackmann, Malte (2011). „Richtig Zitieren nach der Harvard-Methode.“ <<https://www.kuwi.europa.uni.de/de/lehrstuhl/lw/osteuropa/Medien/Harvard-Zitierweise.pdf>> (24.10.2019).

10. Anhang

Im Anhang finden diejenigen Materialien ihren Platz, die für den Nachvollzug der Argumentation erforderlich sind, aber im Textteil der Arbeit den Inhaltsverlauf stören würden (Protokolle, Belege, Fragebögen etc.). Zur praktischen Handhabung sollten genaue Verweise zum nummerierten Anhang in den Fußnoten erscheinen.

11. Eidesstattliche Erklärung (Selbstständigkeitserklärung)

Ihrer Hausarbeit muss eine unterschriebene Eidesstattliche Erklärung beigelegt werden, in der Sie versichern, die Arbeit selbst verfasst zu haben, *sämtliche* verwendete fremde Quellen anzugeben und die Arbeit erstmalig einzureichen.⁵

12. Abgabe

Die Abgabe der Hausarbeit erfolgt in einseitig gedruckter Form (gebunden oder geheftet). Reichen Sie Ihre Arbeit bitte rechtzeitig zum vereinbarten Abgabetermin entweder persönlich ein, oder hinterlegen Sie sie im Postfach der Lehrperson oder im Postfach des

³ Weiterführende Hinweise zum Thema Plagiat unter: <https://www.ub.hu-berlin.de/de/recherche-lernen/tutorials/lotse/plagiate>

⁴ Bitte entscheiden Sie sich für ein Style Sheet, und formatieren Sie Ihre Arbeit entsprechend. In Literatur- und Kulturwissenschaft wird oft mit MLA gearbeitet (vgl. Purdue Online Lab: https://owl.purdue.edu/owl/research_and_citation/mla_style/mla_formatting_and_style_guide/mla_formatting_and_style_guide.html), in den Sozial- und Bildungswissenschaften oft mit Harvard (vgl. Bahr & Frackmann (2011) hier unter „Internet-Quellen“).

⁵ Vorlage unter: https://fakultaeten.hu-berlin.de/de/sprachlit/lehre/master_of_education_2015

Sekretariats (UL 6, R. 2007). Zusätzlich zur Druckversion schicken Sie Ihre Arbeit bitte im Portable Document Format (PDF) per E-Mail an die entsprechende Lehrperson. Sollten Sie die Deadline zum Ende des jeweiligen Prüfungszeitraums nicht

einhalten können, vereinbaren Sie bitte vor Ablauf der Frist einen neuen – verbindlichen – Abgabetermin mit der Lehrperson. Für Einzelfragen sprechen Sie bitte die Lehrperson persönlich an, bei der Sie die Arbeit einreichen möchten.

3. Bewertung von Hausarbeiten

Neben der inhaltlichen Qualität berücksichtigen wir bei der Bewertung der Arbeit folgende Kriterien:

- Formale Aspekte und wissenschaftliche Konventionen: vgl. „Formale Anforderungen für wissenschaftliche Hausarbeiten in der Fachdidaktik Englisch“
- Thema und Fragestellung: Entwicklung, Begründung, Fokussierung
- Methodisches Vorgehen: Passung zur Frage- oder Problemstellung, methodische Gegenstandsangemessenheit und Methodenreflexion
- Analytische Kompetenzen: Verständnis von und Kontrolle über wissenschaftliche Konzepte, Fähigkeit zum Transfer auf Problemstellung, reflektierte und kritisch-distanzierte Einschätzung zu Forschungsliteratur
- Argumentative und diskursive Kompetenzen: logischer Aufbau und Widerspruchsfreiheit der Argumentation, Nachvollziehbarkeit von Schlussfolgerungen, Transparenz der Darstellung, sprach- und differenzsensible Bildungs- und Wissenschaftssprache, Leser*innenführung
- Ergebnisse: Bezug zur Fragestellung und Plausibilität

Die **Gesamteinschätzung** erfolgt in Bezug auf die drei Anforderungsbereiche:

- Reproduktion
- Analyse / Herstellung von Zusammenhängen
- Urteilsbildung / Reflexion / Transfer

Die Bewertung von **benoteten Hausarbeiten** wird wie folgt vorgenommen (gem. ASSP-HU §32): 1 = sehr gut – eine hervorragende Leistung (oder etwas darunter 1,3); 2 = gut – eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt (oder etwas darüber 1,7, oder etwas darunter 2,3); 3 = befriedigend – eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht (oder etwas darüber 2,7, oder etwas darunter 3,3); 4 = ausreichend – eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht (oder etwas darüber 3,7); 5 = nicht ausreichend – eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Auch **unbenotete Hausarbeiten** (*pass/fail*) sind wissenschaftliche Hausarbeiten. Zum Bestehen gelten genauso wie für benotete Arbeiten die Mindestanforderungen für die Note „ausreichend“, d.h., die Arbeit muss die Anforderungen an eine wissenschaftliche Hausarbeit im Wesentlichen erfüllen. Auch die formalen und inhaltlichen Bestandteile sowie die Zielsetzungen sind für beide Hausarbeitstypen identisch.

Praktische Hinweise:

- Die Länge der Hausarbeit richtet sich nach den Vorgaben für das jeweilige Modul in der Prüfungsordnung und die dort genannte Zeichenzahl. Geringfügige Überschreitungen sollten Sie z.B. in der Einleitung kurz begründen, Unterschreitungen sollten Sie dagegen möglichst vermeiden.
- Eventuell sollten Sie Ihre Arbeit vor Abgabe von kompetenten Externen Korrektur lesen lassen (z.B. auf Zeichensetzung, Lexikogrammatik, Stilebene usw.).
- Die Arbeit muss in Papierform eingereicht werden und muss gebunden oder geheftet sein. Lose Blätter nehmen wir nicht an. Eine elektronische Fassung (PDF) (inkl. Eidesstattliche Erklärung) schicken Sie bitte zusätzlich per E-Mail an Ihre Dozentin bzw. Ihren Dozenten. Die Papierversion wird nach der Bewertung ins Prüfungsbüro geschickt und zu den Prüfungsakten genommen. Sie liegt dort auch für Sie zur Einsicht bereit, wenn Sie das wünschen.